

# Meilenstein für die Igelweid

Aarau Heute wird die neue Food-Abteilung des Coop City eröffnet

VON URS HELBLING (TEXT)  
UND ALEX SPICHALE (FOTO)

Aufbruchstimmung an der Aarauer Igelweid: Heute eröffnet Coop City die neue Food-Abteilung. Gleichzeitig gehen der «Daily-Take-away» von Migros (siehe Box) und die Boutique Blancnives (in der ehemaligen Drogerie Suter) auf. Gross und spektakulär ist vor allem das, was im «City» in den letzten drei Monaten passiert ist - und bis zum 1. November noch laufen wird. Das Warenhaus wird für einen Millionenbetrag (Höhe geheim) total umgebaut. Heute gibt's laut «City»-Geschäftsführer Alexander Schibli erst eine «Eröffnung light». Das ganz grosse Eröffnungsfest wird am 1. November steigen.

## Neu mehr Marktstimmung

«Darauf kann Aarau stolz sein», schwärmt Schibli, wenn er von der neuen Food-Abteilung spricht. An der Igelweid ist erstmals in einem der 30 «City» eine Lebensmittelabteilung nach dem neuen Coop-Konzept «2025+» entstanden. Und es ist über alle Kanäle erst der fünfte entsprechende Food-Laden. Was zeichnet ihn aus? «Marktstimmung, Frische, Emotionen», erklärt Schibli. Verbaut wurden echtes Holz und echte Bausteine - nicht irgendwelche Attrappen. Der Laden ist einerseits dank der Integration des ehemaligen «Brillenhaus» flächenmässig minim grösser, aber er wirkt andererseits viel grosszügiger. «Er ist eine Liga höher», sagt Schibli. Direkt beim Eingang steht die Gemüse- und Früchteabteilung. Dort gibt es auch die Möglichkeit, sich frischen Orangensaft pressen zu lassen. Die neue Foodabteilung hat mehr Kassen: neben drei bedienten erstmals auch fünf Self-Service-Kassen.

Die Food-Abteilung erhielt auf die Neueröffnung hin mit Margareta Gjokaj eine neue Leiterin und mit Markus Bolt einen neuen Chefmetzger. Beides Fachkräfte mit langjähriger Coop-Erfahrung. Margareta Gjokaj war zuletzt in Olten tätig. Coop City beschäftigt auf dem Platz Aarau unverändert etwa 65 Angestellte.

## Zweiter Meilenstein am 21. Juni

Am kommenden Mittwoch, 2. Mai, geht der Umbau des Coop City in eine zweite Phase: Bis 21. Juni werden das ganze Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss fertiggestellt. Im Erdgeschoss entsteht eine neue Kosmetikabteilung (mit zwei Self-Service-Kassen). Nicht mehr geben wird es den Kiosk. Im Obergeschoss wird die Sanierung der



«Darauf kann Aarau stolz sein»: Geschäftsführer Alexander Schibli in der neuen Food-Abteilung.

Modeabteilung vollendet (der nördliche Teil ist bereits gemacht - inklusive der Verschiebung des Kundendienstes vom 2. ins 1. OG). Realisiert wird das weiterentwickelte «Bella Casa»-Konzept.

Nach Erreichung des zweiten Meilensteins am 21. Juni gehts im 2. OG und im Restaurant-Geschoss weiter. Die Haushaltwaren-Abteilung und der Gastronomiebereich werden komplett geschlossen. Speziell merken werden das all diejenigen, die heute im «City»-Restaurant essen (etwa 200 Mittagessen pro Tag). Sie werden sich eine Alternative suchen müssen - was in der gleichen Kategorie in Aarau nicht so leicht fallen wird. Im Restaurant ist die Durststrecke am 1. November zu Ende, die Haushalt-Abteilung wird bereits Anfang Oktober wiedereröffnet.

## PILOT-GESCHÄFT

### Migros lanciert edlen Take-away

Ein einfacher Salat in einem Plastikbehälter genügt nicht mehr. Ebenso wenig ein Sandwich bestehend aus einer Scheibe Schinken in einem matschigen Brötchen. Das Angebot für Speisen zum Sofortverzehr steigt qualitativ laufend an. Die Migros Aare eröffnet heute an der Igelweid einen «Daily-Take-away». Er entstand in den letzten vier Wochen dort, wo sich der bisherige Take-away befand. Im Mittelpunkt des «Daily-Take-away» steht die frische Zubereitung zeitgemässer Schnellverpfle-

gung. Der «Daily-Take-away» ist laut Andera Bauer, Sprecherin der Migros Aare, ein Pilot-Laden, ein neues Konzept: «Die Migros Aare überträgt dabei die Sortimentsmarke «Daily» vom Supermarkt in die Gastronomie und entwickelt sie weiter.» Der neue Auftritt sei moderner und frecher. Der Take-away sei modular gebaut, um künftig auch auf kleinen Flächen präsent sein zu können.

«In Aarau werden erste Erfahrungen mit dem neuen Konzept gesammelt», erklärt Andrea Bauer. «Der zweite «Migros-Daily-Take-away» ist ab Juli im Bahnhof Bern geplant.» (UHG)

## Aarauer Kasinoparking Stadtpolizei leistet bei Bedarf Verkehrsdienst

«Die Stadt Aarau bietet Aarauerinnen und Aarauern sowie Besucherinnen und Besuchern passende Parkierungsmöglichkeiten. In der Innenstadt und rundherum gibt es tagsüber sowie zu den späteren Stunden genügend freie Parkplätze.» Das steht in einer gestern von der Kommunikationsstelle der Stadt verschickten Medienmitteilung.

Was die Stadt dazu veranlasst hat, scheinbar aus heiterem Himmel eine solche Depesche zu verbreiten, wird erst am Schluss der Meldung deutlich: die Kalamitäten im Zusammenhang mit dem Umbau des Kasinoparkings. «Die öffentlichen Parkplätze», liest man in der Mitteilung, «waren seit Beginn der Umbauarbeiten des Kasinoparkings zu keinem Zeitpunkt vollständig belegt.» Die Entwicklung werde dauernd überwacht. Neu ist: «Die Stadtpolizei wird ab kommendem Samstag bei Bedarf einen Verkehrsdienstposten bei der Einfahrt zum Parking Kasino/City Märt platzieren. Die Stadt Aarau kann so aufklärend Unterstützung bieten, sollte das Parkhaus besetzt sein.»

Aarau, so wird betont, sei «eine fussgängerfreundliche Stadt mit guten Anbindungen an den öffentlichen Verkehr, welche gleichzeitig auch alle Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker herzlich willkommen heisst.» Aarau biete während 24 Stunden gute Parkierungsmöglichkeiten, verteilt auf das Stadtgebiet. Das bewährte Parkleitsystem weise die motorisierten Besucherinnen und Besucher auf freie Parkierungsmöglichkeiten hin. (UW)

## Aarau

### Stimmrecht für Ausländer als Legislativziel

Der Aarauer Stadtrat hat die Legislativziele 2019-2022 verabschiedet. Dabei habe er «mehrere Schwerpunkte im Bereich der regionalen Zusammenarbeit» gesetzt, heisst es in einer Medienmitteilung der Stadt. In verschiedenen weiteren Bereichen nehme er eine Vorreiterrolle ein. Letzteres insbesondere beim Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer auf Gemeindeebene. In den Legislativzielen unter dem Titel «Demokratie» wird nämlich bestimmt, dass sich die Stadt für die Schaffung einer entsprechenden rechtlichen Grundlage auf Kantonebene einsetzen wird.

Die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Region, heisst es in der Mitteilung, zeigten nicht nur die Legislativziele zum Zukunftsraum Aarau und zur Stärkung der Region, sondern beispielsweise auch die Ziele im Sportbereich. Die Sportinfrastruktur, heisst es hier, werde «entsprechend den Bedürfnissen der Schulen, der Vereine und der Bevölkerung sowie in Zusammenarbeit mit der Region weiterentwickelt».

Zudem heisst es in dem Papier, Aarau positioniere sich als Kulturstadt mit nationaler Ausstrahlung. In diesem Zusammenhang sollen bestehende Kulturinstitutionen gestärkt und das Projekt Alte Reithalle realisiert werden. Das Projekt KIFF 2.0 soll bei der Projektierung und bei der Umsetzung von der Stadt unterstützt werden.

Ein wichtiges Legislativziel lautet: «Die Stadt setzt sich für bedürfnisgerechte Wohn- und Betreuungsformen im Alter ein.» Konkret: «Der Weiterbetrieb beider städtischer Pflegeheime wird gesichert und die nötigen planerischen und baulichen Massnahmen werden eingeleitet.» Auch soll die regionale Zusammenarbeit zwischen den Pflegeheimen geprüft und weiterentwickelt werden. Weitere Legislativziele hat der Stadtrat beispielsweise definiert für Themenbereiche wie «Kind und Jugend», Energiepolitik (Wasser und Energie) sowie Standortattraktivität für Unternehmungen. (UW)

INSERAT

**k&w Schulen** in Olten  
Region Aargau, Basel, Bern, Solothurn  
4. - 6. Schuljahr: Primar & Prosekundar  
7. - 10. Schuljahr: Sekundar & Brückenjahr

**Eine neue Chance?**

- Im Niveaunterricht ist man individuell eingestuft und nicht über-, oder unterfordert.
- Die (Haus)aufgaben werden weitgehend in der Schule gemacht.
- Die Ruhe in unserem Lernstudio regt zu konzentriertem Lernen an.
- Über 95% unserer Lernenden finden eine passende Anschlusslösung.
- PCs und Tablets werden täglich zum Lernen und Arbeiten eingesetzt.

**Offene Türen**  
Fr., 4. Mai 18  
8.25 - 17.00 h  
Unterrichtsbesuch, Konzept, Rundgang, Gespräche, Kaffee

[www.kwschulen.ch](http://www.kwschulen.ch)  
Solothurnerstr. 187, 4600 Olten, 062 296 24 24

**Suche 8 Personen, die ernsthaft ihr Gewicht kontrollieren wollen!**  
Erstgespräch mit Body-Scan-Analyse unverbindlich und kostenlos.  
Praxis für Lebens-Energie & Zellernährung  
Katharina Bonvin  
Tel. 056 496 09 50  
[kathy.bonvin@bluewin.ch](mailto:kathy.bonvin@bluewin.ch)  
[www.nubolife.ch](http://www.nubolife.ch)

**DIABETES FREI IN 72 STUNDEN - MEINE ERFAHRUNG BEWEIST DAS!!!**  
INFOS: 079 222 23 23 - ANYTIME

## BRIEFE AN DIE AZ

### Argovia Philharmonic spielt viel häufiger in Aarau

**AZ vom 24. 4.** «Ein reines Prestigeobjekt - SVP kämpft gegen Alte Reithalle»

Es ist nicht nur legitim, sondern auch richtig, dass zu einem Projekt wie der «Alten Reithalle» kritische Fragen gestellt werden. Es sollte aber mit den korrekten Zahlen operiert werden: Das Argovia Philharmonic spielt nicht lediglich 10 bis 15 Konzerte von total über 100 pro Jahr in Aarau: Es finden rund 50 Konzerte und Veranstaltungen in Aarau statt. Relevant sind des Weiteren folgende Informationen, um die Rolle des Argovia Philharmonic bezüglich der Alten Reithalle zu verstehen: Nicht nur die privaten Mittel von rund 5 Millionen Franken zu den Baukosten kommen aus dem nächsten Umfeld des Orchesters; das «argoviaphil» wird als Mieter auch einen substantiellen Beitrag an die Betriebskosten beisteuern. Dass das KuK bei einem Nein weiterhin die Heimat des Argovia Philharmonic bleibt, ist überdies alles andere als sicher. In Suhr steht mit der Bärenmatte nicht nur ein grösserer, sondern auch ein für ein Symphonieorchester akustisch deutlich besserer Saal, der zur Zeit als Alternative zum KuK ernsthaft geprüft wird.

CHRISTIAN WEIDMANN, SEENGEN  
INTENDANT ARGOVIA PHILHARMONIC

### Nur kurze Texte und nur je ein Brief zur «Alten Reithalle»

Die AZ freut sich auf eine rege Diskussion der Leserbriefschreiber über das Kulturprojekt «Alte Reithalle», das am 10. Juni in Aarau zur Abstimmung kommt. Es werden nur Texte mit einer Maximallänge von 1200 Zeichen (inklusive Leerschlägen) publiziert. Von jedem Verfasser wird nur ein Brief zum Thema veröffentlicht. Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, die Leserbriefe zu kürzen (auch unter 1200 Zeichen).

### Im Abstimmungskampf bitte bei den Fakten bleiben

Im Artikel «Reines Prestigeobjekt» begründet die SVP Aarau ihre Ablehnung gegen das Projekt «Alte Reithalle» mit einigen Punkten, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen: Die «Alte Reithalle» bestehe aus nur einem Raum: Zwar kann aus der «Alten Reithalle» eine grosse Halle gestaltet werden, aber die meiste Zeit werden zwei voneinander unabhängige Säle bestehen.

Für höchstens 10 Konzerte pro Jahr von Argovia Philharmonic sei die Alte Reithalle überrissen: Für Argovia Phil-

harmonic ist die «Alte Reithalle» nicht nur Konzert-, sondern auch Probeort, weshalb das Orchester auch den nicht unerheblichen Beitrag von fünf Prozent der Betriebskosten übernimmt. Ebenfalls falsch ist die Aussage, dass es in Aarau genügend Räume für kulturelle Anlässe gibt. Eine Umfrage der Stadtverwaltung bei den Kulturschaffenden vor zwei Jahren zeigte einen Mangel an geeigneten Orten für kulturelle Zwecke auf. Weiter wird behauptet, die Einflussnahme der Stadt in der Trägerschaft sei zu gering: Die Trägerschaft der Alten Reithalle besteht noch gar nicht. Die Stadt wird es in der Hand haben, sich die nötigen Einflussmöglichkeiten zu sichern.

Es zeugt von Weitblick, wenn sich die Stadt für ein Projekt engagiert, das die Zukunft der Kultur im Blick hat und nicht nur auf dem Bestehenden ausruht. Wer sich selber ein objektives Bild zum Projekt machen will, ist herzlich eingeladen an den öffentlichen Begehungen am 28. April und 12. Mai von 15 bis 16 Uhr und am 2. Juni von 11.30 bis 12.30 Uhr teilzunehmen.

ANNE-MARIE NYFFELER,  
VORSTAND FREUNDE «ALTE REITHALLE»,  
AARAU